







Freitag, den 16. September:  
**Persönliche Anwesenheit**  
**Paul Heidemanns**  
 in den **C.-T.-Lichtspielen**



**Kommunistische Partei Deutschlands.**

Seitfesteitung für Halle-Merseburg.  
 Bureau: Friedrichstraße 14, Merseburg 1478. Geschäftszeit: Tägl. von 9 bis 6 Uhr. Sonnabend nachmittags geschlossen.

**Verfamungen**

Christverein Halle.

Sonntag, den 17. Sept., abends 7 Uhr in der Verdenstraße 14: **Vorstandssitzung.**

Kartell-Ordnung der K.P.D. Merseburg, den 14. Sept., abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspark“ (Rauchzimmer): **Sitzung.**

Interessante Halle-Sa. Kreis.

Bureau: Halle, Friedrichstraße 14, Fernspr. 1478. Geschäftszeit: Tägl. 9 bis 6 Uhr. Sonnabend nachmittags geschlossen.

Freitag, den 14. September, abends 8 Uhr: **Arbeiter- und berufliche Mitgliebersammlung.** Thema: Genosse Walter spricht über: „Die politische Lage“. Mitgliebersünder mitbringen.

Sonntag, den 14. September, abends 7 1/2 Uhr: **Mitgliebersammlung.** Thema: Genosse Schmidt (Halle) berichtet vom Senner Kartell.

Freitag, den 15. September, abends 8 Uhr: **Mitgliebersammlung.** Thema: Bericht vom Kartell. Referent: Genosse Oskar Fiedler (Halle).

Arb.-Samariter-Kol. Halle

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Union

Ortsgruppe Halle.

Jeden Sonntagabend im Restaurant Wöber, Große Steinstraße, von 7-9 Uhr: **Kaffeeabend.** Wer sich nicht selbst kauft, stellt sich auswärts der Linie.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

Sehen Freitag in der Martinische Leubungs-Runde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

Solidarität - Ortsgr. Halle.

**Stadttheater**

Mittwoch, 14. September, 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr:

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper v. Hoffm.

Sonntags

Die Walküre.

Oper v. Wagner.

**Es kommt**

per Sonderzug mit riesigen Transporten an Personal und Tieren der altherühmte, große

**CIRCUS**

**Blumenfeld**

**Merseburg**

Nulandsplatz die Perle aller Wander-Circusse,

**Blumenfelds Name**

besagt alles!

**Eröffnung**

Donnerstag, den 15. Septbr., abends 7 1/4 Uhr.

**„Zunfenburg.“**

Morgen, Mittwoch, abend 7 Uhr, 1088

**Frei-Tanz.**

Achtung! Eigenes Fabrikat! Empfehlung der gelehrten Einwohnerstadt von Weisenfels und Umgegend meine vorzüglichen

Qualitäts-Zigarren aus nur reinen überleichen Tabaken, in den Preislagen von 50 Pf. bis 1.50 Mk. typische

Rauch-, Kau- u. Schnupftabak zu nur billigen Preisen.

Wilhelm Beau, Weisenfels, Hohestrasse 15, 1175

Für Wiedererkennung bitte u. billige Bezugnahme.

Neu aufgenommen!

Schulbücher aller Art, Tafeln, Schieferstifte, Bleistifte, Federhalter

Gummi, Lineale.

Zu haben in der Volksbuchhandlung, Merseburg, Markt 7.

Defanntmachung.

Kundensmäßig ab südliches Lager Kleinfeld, 11. November von 10 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr

Ausgabe an jedermann. 6 Mark die Waage ungewaschene, 9 Mark die Waage gewaschene. Merseburg, den 9. September 1921.

Der Magistrat.

**Überzeugung macht wahr!**

Zahle für: Kupfer 13<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> Mk. Blei 4<sup>00</sup> 4<sup>50</sup> Mk. Rotguld 9<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> „ Zink 3<sup>00</sup> 3<sup>50</sup> „ Messing 5<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> „ Ant-Eisen 40-70 Pf. Unsortierte Lumpen . . . . . Kilo 50-60 Pf.

Außerdem kaufe ich und hole auch ab: Papier, Bücher, Zeitungen, Knochen, Felle, Wein- und Sektflaschen usw.

Curt Zöhl, Kl. Ulrichstr. 26 im Hofe.

Bitte, genau auf die Nummer 26 zu achten. 2506

Karte schreiben genügt.

Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf den größten Erfolg.

**„Zoo“ Elefant**

ist da! \*1141

Geschlechtskranke! Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!

Parasitenleiden, früher und veralteter Ausfluss, Stellung in freiger Brüt, Sphylis, ohne Beschädigung, ohne Entzündung und ohne Gift, Mannesleiden, löbliche Hilfe, Weisheit.

Weder jedes der 4 Leiden ist eine anstrengende Brochure entstehen mit 300 Bildern, 100 Seiten und Hunderten freilich Dankebriefen Geschellter.

Zulassung folgendes gegen 1 Mk. für Porto in vollständigem Doppelheft ohne Halbband durch Dr. med. H. Seemann, C. m. b. H. Sommerfeld 74 (Seit Franzlurt. Drei) Spezialärztliche Stellung. Leiden genau angeben, damit richtige Brochure gefast werden kann.

Inhalt zum Teil verboten, wieder freil.

Vor und in der Ehe bietet Verlobten und Eheleuten das Buch Vom Baume der Erkenntnis

Von Hans Alexander, eine Fülle sexueller Aufklärung, Unwissenheit ist die Ursache fast aller Frauen- u. Geschlechtskrankheiten.

Aus dem Inhalt: 1175 Von der Liebe. Sexuelle Aufklärung, Schamgefühl, Verlust der Jungfräulichkeit, Geschlecht, Entschamtheit, Entstehung, Vererbung, Heilung von Geschlechtskrankheiten, Ausbleiben der Menstruation, Unheilliche Mütter, Freie Liebe und wilde Ehe, Die Hochzeitsnacht, Regeln f. d. ehelichen Geschlechtsverkehr, Einschränkung des Kinderesgen, Anstreckung zwischen Braut- u. Eheleuten, Gibt es platonische Freundschaft zwischen Mann und Weib usw. Preis: brosch. 7.- Mk. gebund. 10.- Mk. (mit zerlegb. anatom. Modell des weiblich. od. männlich. Körpers 9.50 Mk. beide Modelle zusammen 4.50 Mk.).

Orla-Verlag, Leipzig, Friedenstr. 310B.

Portoszusch. f. Voreinsend. 50 Pf. Nachh. 1 Mk.

Konsumverein für Weißfels-Naumburg und Umg., G. m. b. H.

In allen Waren-Verteilungshäusern und unserer Zentrale, Schillerstraße 8, geben wir Speisefarbstoffen, das Pfund 58 Pf. aus unsere Mitglieder ab.

Obst zur Winterbedeckung, ist ebenfalls in unserer Zentrale zu haben.

**Blaff-Rähmaschine**

muttergütiges Deutliches Fabrikat u. hoher Vollendung.

Vor- und rückwärts rühend Eticken - Etöpfen. 1157

Beste Rähmaschine für Haushalt u. Gewerbe.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Gustav Engel Söhne 203

Merseburg, Weisenfelder Straße.

Das beliebte Paulchen kommt Freitag, d. 16. Sept. persönlich in die

C.-T.-Lichtspiele

**Speise- Kartoffeln**

gibt u. billigtsten Preisen ab 1400

Paul Werner, Weißfels, An der Kirche 5.

**Korsetts**

Reform-Leibchen in haltbaren Stoffen moderner Formen.

A. Henckel Spezialgeschäft, 1. Wellwaren, Merseburg, Deligube 20.

**Ohne Kapital viel Geld**

bei laubhaft leichter Tätigkeit verdienen. Schreiben Sie nach heute. Bewerbungen bitte Porto beizufügen. Müller und Bröckel durch P. Sigelkow Sibo Haus, Gamburni Kiehl, Straße 94

**Grudeöfen**

in allen Größen u. Aushebungen wieder lieferbar

Angust Domke Fabrik für Blecharbeiten Halle a. S., Taubenstr. 9.

Autogen, Schweißen und Schneiden, 1189

Alle Sorten frisches Fleisch zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Robert Pennert sen., Weißfels, Kurofstraße Nr. 4, u. Marktplan, 1450

Kauf nur in den Geschäften, welche im Klassenkampf inferieren!

**Arbeiter-Bildungs-Kerein, Kröllwitz.**

Gezessigkeits-Kereinot. Geleugs-Abteilung: Mittwoch von 8-10 Uhr

Turn-Abteilung: Dienstag und Freitag 8-10 Uhr.

Proletarische Bühne: Donnerstag 8-10 Uhr, Musik-Abteilung: Sonntag 8-10 Uhr, Jugend-Abteilung: Freitag und Freitag 8-10 Uhr.

Kind-Musik-Abt. Freitag 8-10 Uhr. Proletarische Bühnensammlung Montag, 8-10 Uhr.

**Ammendori**

Arbeiter-Gesangsverein. Dienstag, den 13. Septbr. 1921, 10 Uhr die Eingebunde aus.

Donnerstag, d. 15. Septbr., abds 7 1/2 Uhr, in Zeidmanns Hotel: Geländesammlung.

**Freiwilliger Verein.**

Freitag, den 15. Septbr. nach dem 15. jeden Monats: Versammlung im „Volksheim“.

**Arbeiter-Sänger-Chor**

Alle Mitgliebers abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspark“ Einzelnunde.

**Fräulein- und Mädchenchor.**

Dienstag abends 8 Uhr, im „Volkspark“ Einzelnunde.

**Arbeiter-Schwimmverein**

Halle a. d. S. (K. V.)

Mittwoch im Eintracht-Bad, abends von 8-9 Uhr, Damenabteilung.

Donnerstag v. 7-8 Uhr, Jugendabteilung.

Von 8-9 Uhr, Männer-Abteilung.

**Zentralverb. prof. Feindkämpfer**

Geleugs-Abt. abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, abends 8 Uhr.

**Freie Bühne Halle, Volks-park, Burgstr.**

Sehen Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Strafe.

**Internationaler Bund aller Kriegsopter, Ortsgr. Halle.**

Mittwoch, den 14. Septbr., abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspark“ Mitgliebersammlung.

Donnerstag u. Donnerstag abends abends 5-7 Uhr: Hochschaukunst im „Gemeinschaftshaus, Burgstr. 24/25, 2. Etz., Zimmer 15.

**Turn- u. Sport-Verein Fichte.**

Männer-Abt. Freitag, den 14. Septbr., abends 7-9 Uhr, Turnverein, Mittw. 7-9 Uhr, Turnverein, Mittw. 7-9 Uhr, Turnverein, Mittw. 7-9 Uhr.

Männer-Abt., Zubeh. Montag und Freitag, von 7-9 Uhr, l. d. Glauces Schule Leubertstr.

**Touristen-Verein Die Naturfreunde.**

Donnerstag abds 7 1/2 Uhr, im Eintracht abds 7 1/2 Uhr, im Eintracht abds 7 1/2 Uhr, im Eintracht abds 7 1/2 Uhr.

**Kommunistische Jugend.**

Halle, Rathausstr. 16. Freitag Turnen.

Donnerstag: Mandolin-Übungsstunde.

Freitag Gruppenveranstaltungen.

Sonntag, den 17. Septbr. im Heim: Allgemeine Vorstandssitzung.

**Quecksilber**

kauft laufend 1113 Jung, Maybachstrasse 3.

Geben eingetroffen: Militär-Schäfstiefel, Doppelfußeln, noch sehr gut erhalten.

Paar nur 75 Mark und 55 Mk. Ferner ein Borten neue Rindleder-Rinder-Schnürstiefel, mit kräftiger Lederleiste Größe 31 1/2 bis 32 1/2 30/40 55 -







# Leben Wissen Kunst

## Zeitbild.

Die Proletarierin.

Mit 40 Pfennig Tag für Tag  
Rumwolle ein elend Leben.  
Das Wunder, daß sie sich nur jetzt  
Der Angst hat ergeben —  
Das ist gemein!  
Die höhere Tochter.  
Duch' enorme Schwadastadt angezant,  
Die Wägen, die Kanten,  
Die rinnen ein die "Ergellen".  
Doch' läßt sie sich schänden. —  
Das ist modern!

Eduard Buchs.

## Drei Frauen.

Roman von Maxim Gorki.

Ein neues Element war in Mos eben eingetreten — von ganz  
Fremder Art, und hoch' leuchtend für sein schickliches Leben.  
Garrick's Schwärmer kam fortan fast täglich in seinen Laden. Sie  
sahen lebend in Sorgen um irgend etwas, bezügle jedesmal  
Ira, kühlte sie mit kaltem die Hand, wechelte ein paar Worte mit  
ihm und verließ dann wieder, indem sie jedesmal in seinen  
Gedanken etwas Neues zurückließ. Einmal sagte sie ihm:  
"Nimm die Gedanken daran, Handel zu treiben!"  
"Nicht gerade besonders", antwortete Lumen achselzuckend. "Aber  
von irgend etwas muß man sich doch ernähren."  
Sie schaute mit ihren ernsten Augen vorwärts in seine Züge,  
in die Gesichtspunkte, erwiderte als folgt:  
"Man muß doch leben", sagt Lumen.  
"Haben Sie es nie versucht, von irgend welcher Arbeit zu leben?"  
fragte das Mädchen.  
"Ira verstand ihre Worte nicht und fragte:  
"Das lauten Sie?"  
"Ich frage, ob Sie jemals gearbeitet haben?"  
"Ich habe immer gearbeitet. Mein ganzes Leben lang. Und  
jetzt ... treibe ich Handel", versetzte Lumen, über ihre seltsame  
Frage verwundert.  
"Sie aber lächelte — und in ihrem Lächeln lag etwas, das Ira  
beunruhigte."  
"Sie denken also, Handeltreiben ist Arbeit? Sie denken, das  
sei das Beste?" fragte sie ruhig.  
"Material! Ich werde doch müde dabei ..."  
"Er sah ihr ins Gesicht und sah, daß sie im Ernst sprach und  
nicht scherzte."  
"Sich nicht, nur sie mit überlegenem Lächeln fort. "Von Arbeit  
kann man nur sprechen, wenn der Mensch etwas unter Anwen-  
dung seiner Kräfte hervorbringt. ... Wenn er etwas erzeugt ...  
Wunder, Vortän, Entwürfe, Spinnweb zum Beispiel. Verarbeiten Sie?"  
Lumen nickte schweigend mit dem Kopf und erwiderte. Er schämte  
sich zu schämen, daß er sie nicht verstand.  
"Und der Handel — wie kann man den als Arbeit bezeichnen?  
Er gibt doch den Menschen nichts", sprach das Mädchen überzeugt  
und schaute dabei Ira prüfend an.  
"Material", versetzte er langsam und vorläufig — "Sie haben  
recht. Handeltreiben ist nicht schwer, wenn man's versteht. ...  
Aber der Handel gibt doch dem Menschen etwas ... nämlich einen  
Gewinn ... Wenn er den nicht gäbe, wer würde wohl Handel  
treiben?"  
"Sie wandte sich schweigend von ihm ab, sprach mit ihrem Bruder  
und ging bald, indem sie sich für ihn nur durch ein Kopfnicken  
verabschiedete. Ihr Gesicht war wie vor, hell und froh, wie es vor  
ihrer Bekanntschaft mit Maxia gewesen war. Ira dachte nach,  
ob er es nicht durch irgendein unvorsichtiges Wort verlegt hätte.  
Er rief sich als in Gedanken zurück, was er zu ihr gesprochen  
hätte, und fand darin nichts Belebendes. Dann dachte er über  
ihre Worte nach, und er merkte, daß er sich nicht für sie  
begeistert hatte. Welchen Unterschied sah sie denn eigentlich  
zwischen Handel und Arbeit?"  
"Sie interessierte ihn mehr und mehr, doch konnte er nicht be-  
greifen, warum eigentlich ihr Gesicht immer so grimmig, so be-  
trübt war, während er doch von Sorgen gut war und nicht nur  
die Menschen beobachtete, sondern ihnen auch zu helfen suchte.  
Wahrscheinlich hatte sie in ihrem Heim besuch und rühmte sie wie das  
ganze Leben in ihrer Familie mit Begeisterung.  
"Nimm du hin zu ihnen, dann heißt es gleich: Ach, seien Sie  
mit willkommen!" Offen für die Welt — gleich bitten sie dich  
zu Tisch. Seiner Tisch war wie ein Fest, ein Fest, ein Fest.  
"Ist so einfach, und Menschen gibt es da — eine Unmenge! So ver-  
gnügt und alle, singen, scherzen, diskutieren über Bücher. Bücher,  
ja, ich liege bei ihnen überall herum, wie in einem Laden.  
Aber ich, sie haben sich gegenseitig und lachen doch. Alles  
lauter schreien, wie ein Wadler, ich bin und noch ein  
anderer, der bald Zeller sein wird, und Gummistoffen, und ich  
hand lichte Leute. Du vergißst ganz, wer du bist, und du lästst,  
rauschst und plauderst mit ihnen um die Wette. Sprachliche Leute  
— so vergnügt und dabei so ernst!  
"Ira nickte und sagte, heftig da ... " sprach Lumen  
mürrisch. "Das heißt freieren."  
"Die soll wohl sein", rief Lumen. "Ich sage dir — die Einfach-  
heit selbst! Worte nicht erst, bis sie dich auffordert, sondern ge-  
einfach hin ... Gehst hin — und bist da! Abgemacht! Wie in  
den dreizehn Jahren — bei Gott, so frei, sag ich dir. Was  
ist zum Festen gegen sie? Aber wie ich kaum zweimal da  
war — gebot sie mit mir. Interessant ist! So laut und  
larmend geht's zu ... Die Worte prägen nur so ... Zum Spiel  
wird ihnen das Leben."  
"Da — um was macht Maxia?" fragte Ira.  
"Ganz gut geht ihr's. Sie hat sich schon etwas erscholl, sitzt  
da und lacht. Sie kuzieren sie mit irgend etwas ... geben ihr  
Witz zu trinken. Gegenwärtig wird gründlich reinkalfen — der  
Abolot meinte, sie würden ihm ordentlich was aufbräumen ...  
Sie führen immer mit Maxia zum Unterdrückungsrichter, und  
die Maxia immer tritt, so kummern sie sich auch, daß der Termin  
nicht bald stattfinden wird. Die Wohnung ist recht klein, und  
Menschen gibt's drin wie Holz im  
Lese, und sie sitzen auch eben ..."  
"Und sie selbst — was macht sie?" erkundigte sich Lumen.  
"Von Sonia hören habe ich nicht anderes erzählen als damals,  
in seiner ständlich — von den Revolutionen, die ihn schreiben und lesen  
gelehrt hatten. Er kuzierte sich an die lebendigen Buchstaben zu  
finden und wußte wieder begreifliche Ausweise in seine Dar-  
stellung."  
"Da ist die Bruder, die? Cho — was das alles gelernt hat!  
Und alle umherwandert er und was er macht etwas ... geben ihr  
Witz zu trinken. Gegenwärtig wird gründlich reinkalfen — der  
Abolot meinte, sie würden ihm ordentlich was aufbräumen ...  
Sie führen immer mit Maxia zum Unterdrückungsrichter, und  
die Maxia immer tritt, so kummern sie sich auch, daß der Termin  
nicht bald stattfinden wird. Die Wohnung ist recht klein, und  
Menschen gibt's drin wie Holz im  
Lese, und sie sitzen auch eben ..."  
"Da ist die Bruder, die? Cho — was das alles gelernt hat!  
Und alle umherwandert er und was er macht etwas ... geben ihr  
Witz zu trinken. Gegenwärtig wird gründlich reinkalfen — der  
Abolot meinte, sie würden ihm ordentlich was aufbräumen ...  
Sie führen immer mit Maxia zum Unterdrückungsrichter, und  
die Maxia immer tritt, so kummern sie sich auch, daß der Termin  
nicht bald stattfinden wird. Die Wohnung ist recht klein, und  
Menschen gibt's drin wie Holz im  
Lese, und sie sitzen auch eben ..."

Geld ... also muß sie schon vielfach vom Herzen gut sein ...  
Ira nickte und sagte, heftig da ... " sprach Lumen  
mürrisch. "Das heißt freieren."  
"Die soll wohl sein", rief Lumen. "Ich sage dir — die Einfach-  
heit selbst! Worte nicht erst, bis sie dich auffordert, sondern ge-  
einfach hin ... Gehst hin — und bist da! Abgemacht! Wie in  
den dreizehn Jahren — bei Gott, so frei, sag ich dir. Was  
ist zum Festen gegen sie? Aber wie ich kaum zweimal da  
war — gebot sie mit mir. Interessant ist! So laut und  
larmend geht's zu ... Die Worte prägen nur so ... Zum Spiel  
wird ihnen das Leben."  
"Da — um was macht Maxia?" fragte Ira.  
"Ganz gut geht ihr's. Sie hat sich schon etwas erscholl, sitzt  
da und lacht. Sie kuzieren sie mit irgend etwas ... geben ihr  
Witz zu trinken. Gegenwärtig wird gründlich reinkalfen — der  
Abolot meinte, sie würden ihm ordentlich was aufbräumen ...  
Sie führen immer mit Maxia zum Unterdrückungsrichter, und  
die Maxia immer tritt, so kummern sie sich auch, daß der Termin  
nicht bald stattfinden wird. Die Wohnung ist recht klein, und  
Menschen gibt's drin wie Holz im  
Lese, und sie sitzen auch eben ..."  
"Und sie selbst — was macht sie?" erkundigte sich Lumen.  
"Von Sonia hören habe ich nicht anderes erzählen als damals,  
in seiner ständlich — von den Revolutionen, die ihn schreiben und lesen  
gelehrt hatten. Er kuzierte sich an die lebendigen Buchstaben zu  
finden und wußte wieder begreifliche Ausweise in seine Dar-  
stellung."  
"Da ist die Bruder, die? Cho — was das alles gelernt hat!  
Und alle umherwandert er und was er macht etwas ... geben ihr  
Witz zu trinken. Gegenwärtig wird gründlich reinkalfen — der  
Abolot meinte, sie würden ihm ordentlich was aufbräumen ...  
Sie führen immer mit Maxia zum Unterdrückungsrichter, und  
die Maxia immer tritt, so kummern sie sich auch, daß der Termin  
nicht bald stattfinden wird. Die Wohnung ist recht klein, und  
Menschen gibt's drin wie Holz im  
Lese, und sie sitzen auch eben ..."

nach Lampen an, welche nie erlöchen dürfen an das Feuer der  
Beleuchtung einzurücken, welches ewig brennt. Der Tempel der  
Wahrheit ist durch die christliche Kirche, durch die Madonnen und die  
nicht erlöschende Lampe ersetzt.  
In einer Stadt des gegenwärtigen Japans besitzt sich eine ele-  
gante junge Frau (Hedra). Vor dem Tempel des Buddha  
besitzt sie eine Statue des Buddha mit dem rätselhaften Lächeln. Ist eine Blume von ihrer  
hochbedeutenden Blüte, legt sie vor den Gott und bewirkt sich ruhigen  
Sorgens zum Stillstehen.  
"Es heißt: Von Erhabenem zum Bisherigen ist nur ein Schritt."  
Aber von Bisherigen und Hierher, von Gelatoben bis zum  
Opfer einer Kerze oder einer Blume ist ein großer histo-  
rischer Schritt, welcher Tugend und aber Tugend von  
Fahren erfordert und welcher Ströme von Tränen und Blut  
kostet.

## Meine Freundinnen.

Von Dr. Edel-Schwarz.

Es sind heute ich zwei Freundinnen. Ella und Marianna.  
Ella waren sie und Maria. Es war eine Freundschaft mit süßen  
und Schwestern ewiger Treue. Wir lachten und sangen und  
tanzten uns tausend kleine Geheimnisse ins Ohr, und fanden,  
es war eine Lust, zu leben.  
Das Leben ist so schön und so schön.  
Aber von Bisherigen und Hierher, von Gelatoben bis zum  
Opfer einer Kerze oder einer Blume ist ein großer histo-  
rischer Schritt, welcher Tugend und aber Tugend von  
Fahren erfordert und welcher Ströme von Tränen und Blut  
kostet.

## Abgabe.

Von Otto Kille.

Lang hab ich in den Büchern  
Nach fremder Art gespürt,  
Mit Hermeten um mich schüchtern  
Mir Sel' und Leid verschürt.  
Da schlug mit blanker Klinge  
Der Stiel an mein Gesicht.  
Ich wachte auf und sprang  
Wachigen in die Welt.  
Ich hab mich fremder Büchern  
Wohle der Welt, mich schüchtern,  
Ist doch die Welt trüben.  
Des Mordes trüben Knecht.  
Den Wunden eurer Stille  
Hab ich mich nun entzitt.  
Und mit ein Buch ertritten  
Nach einer Wahl und Kraft.  
So schienen Lab und Ladel,  
Von Freund und Feind bedrängt.  
Hab ich des Wollens Welt  
Und Schild mit umgehängt.  
Ich trobe der Galeere,  
Die ich mit umgehängt.  
Und ich ein freies Meer  
Nach Stürmen, Rand und Fracht.

## Das Opfer.

Von Amicus in "Freie Gedanken"

In der wahrhistorischen Zeit drang ein gewaltiger Wirt in eine  
Gasse der Welt, und er rief: "Nimm dich ein Kind zu  
warfen. Dieses sollte, aber das Klautier nahm das Opfer an,  
es fällige seinen Hunger und schonte die anderen. Die Wilden  
wollten glauben, es, denn der Wirt griff sie nicht an.  
In Wagnissen nach einer blühenden Schlacht, welche als ein  
glaublicher Sieg betrachtet wurde, verbrannte man im Tempel  
des Baal die Gefangenen, Männer, Frauen und Kinder. Es ist das  
Opfer der Dankagung an die Gottheit, welche, so glaubte man,  
geholfen hat, den Sieg über die Feinde zu erringen.  
In Böhmen legte man in die spärlichen Hände des Moloch,  
welche durch Feuer gezeitet wurden, ein Kind, welches verbrannte.  
Das metallene Antlitz des Götzen glänzte und die Wagnier brachten  
das Blut des Opfers gerochen hatte. Des Wohlwollens der Gottheit  
früher hoffen dann die Böhmer auf großen Gewinn im Handel  
aber, auf einen reichen Sauberg.  
In der Tochter der Ischia lebte und weinte zwei Monate lang,  
ihre Freundinnen weinten mit ihr, ohne sie trösten zu können, denn  
sie mußte als Sünderin sterben; es war ein Gelübde, welches  
ihre Vater dem barmherzigen Jochob gemacht hatte. Die Bibel  
sagt nicht, ob Jochob Mitleid mit dieser unglücklichen Jungfrau  
hatte wie er Mitleid mit Jizabell hatte, an dessen Stelle ein Widder  
geopfert wurde.  
Wieder tönte die Sauter einer Jungfrau. Die unglückliche  
Nubigine wurde für das "Ich" der Griechen geopfert; denn das  
Opfer hatte angebracht, daß der Altar mit jungfräulichen Blute  
besoffen werden mußte.  
In den Widern des alten Galliens opferten die Druiden  
Menschen. Sie vergossen das menschliche Blut über den Altar-  
steinen und beendeten die Eingeweide der Opfer; sie wollten  
die Zukunft ihres noch wilden Volkes bestimmen. Viele Opfer  
wurden geschlachtet, aber sie erfüllten den Druiden die Zukunft  
nicht.  
Im Tempel von Babylon war ein solitäres Götterbild und alle  
jungen Frauen sollten wenigstens einmal in ihrem Leben eine  
Nacht in diesem Bilde zubringen. Jede wurde in dieser Nacht von  
einem Mann besüßelt, der die Götter hüten verstand. Sie  
schliefen sich in naiver Weisheit als Frauen von Göttern.  
Im alten Griechenland machte man eine Gelotome, man opferte  
hundert Götter an einmal. Das war genug wütlichen Opfers für  
alle Götter des Olymps.  
In den christlichen Katakomben brachten die dem Nero ent-  
schlichen Christen, welche zu Rodeln bestimmt waren, ihre Opfer,  
ohne Blut zu vergießen; man zündete Zister an, verbrannte  
Weiraud, nahm Öl und Wein und gab ihm den Friedensfuß.  
Im Kaufend und aber Kaufend wütlichen Ströme der ganzen  
Welt vor geschickten Widern und vor strengen ständlich man heute